

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 53 (1991)
Heft: 5

Rubrik: Messerückblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIMA – Nouvelle formule^{*)}

SVLT. Der Eiffelturm, über das Häusermeer hinweg zum Ausstellungsgelände an der Porte de Versailles herüberblickend, grüsste anlässlich des diesjährigen SIMA nur noch von weitem – auf der Umschlagseite des Ausstellungskatalogs – sozusagen als Requisit aus alten Pariser Tagen hinter der futuristischen Ausstellungsfläche im Grünen, die, als Elektronik-Chip dargestellt, 10 Hektaren voll technischen Fortschritts inmitten des fruchtbaren Ackerlandes versprach.

Das Ausstellungsgelände befindet sich zwar bei weitem noch nicht im Grünen, aber immerhin an verkehrstechnisch optimaler Lage und ist aus allen Himmelsrichtungen – sei es per Flugzeug, Schnellbahn oder Auto – schnell erreichbar. Der Ausstellungsbesucher gelangt über einen grossen, zum Verweilen einladenden Platz zu den ebenerdig, im Halbrund angeordneten, schrägverglasten Hallen.

Die neue Formel hat eingeschlagen

Die ausgestellten Maschinen und Geräte sind in Gruppen übersichtlich zusammengefasst und in den farbig gekennzeichneten Sektoren leicht auffindbar. Eine Ausnahme bilden die Traktoren, die als Publikumsmagnete auf einer zentralen Achse in sämt-

lichen Hallen anzutreffen sind. Selbstverständlich lassen sich die interessierenden Sachgebiete auch über PC-Terminals abrufen. Allgemein ergibt sich für den Besucher eine angenehme Atmosphäre, so dass Müdigkeit und Übersättigung vom vielen Gehen, Hören und Schauen kaum aufkommen können.

Nebst allen grossen Landmaschinenherstellern ist auch eine grosse Zahl von Zubehörlieferanten vertreten. Erwähnt seien auch die verschiedenen Gemeinschaftsstände wie zum Beispiel von italienischen und spanischen Firmen. Den gleichen Weg beschritten auch vier Schweizer Landmaschinenhersteller, die in Halle 4 gemeinsam auf ihre Produktpalette aufmerksam machten: Bärtschi, Hüswil (Pflegegeräte Acker- und Gemüsebau), Fischer SA, Vevey (Feldspritzen

und Weinpressen), Samro Bystronic, Burgdorf (Kartoffelsetzmaschinen und -vollernter), und Zumstein AG, Bätterkinden (Heugebläse und Heubelüftung).

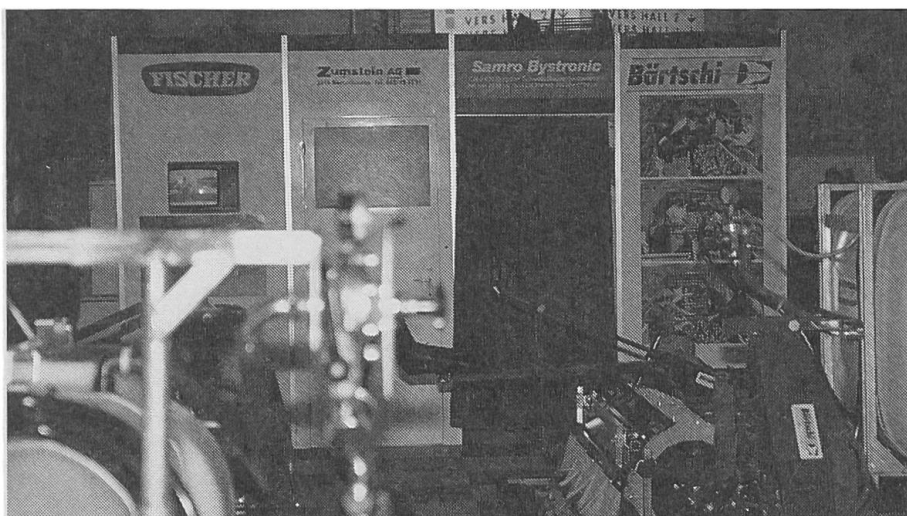
Gross und klein in der Landtechnik

Allgemein erhält man den Eindruck, dass sich die Landtechnik in zwei verschiedene Richtungen entwickelt: Während einerseits die weniger spektakuläre Mechanisierung kleine, einfache und auch billige Geräte betrifft, ist andererseits eine starke Tendenz zu sehr leistungsfähigen, grossen und komplexen Maschinen zu beobachten. Als Beispiel sei auf die Feldspritzentechnik hingewiesen: Sämtliche Firmen haben mindestens ein selbstfahrendes Gerät ausgestellt, mit einer Bal-



Die SIMA-Verantwortlichen gaben ihrer Ausstellung ein neues Profil, um im Messebereich im Kreise der ganz Grossen auch weiterhin ein sehr gewichtiges Wort mitzureden.

^{*)} Wir werden in unserer nächsten Nummer auf den SIMA zurückkommen.



Die Chance, an einer der wichtigsten internationalen Ausstellungen präsent zu sein, nutzen aus der Schweiz die Firmen Fischer, Zumstein, Samro-Bystronic und Bartschi.

kenbreite von 24 Metern oder sogar 40 Metern. Daneben wirken Maschinen, wie sie bei uns anzutreffen sind, wie Überbleibsel aus vergangener Zeit. Dennoch haben diese kleinen Geräte gerade im Export eine wichtige Bedeutung.

Am SIMA werden von den Firmen angemeldete Neuheiten von einer unabhängigen Jury beurteilt und bewertet. Grosse Würfe in dieser Beziehung sind nicht zu erwarten gewesen. Vielmehr bestätigte sich, dass Anpassungen und Verbesserungen im kleinen gemacht werden, die die Arbeit des Anwenders erleichtern sollen und eine grössere Arbeitsproduktivität versprechen.

Die Bordelektronik auf den Traktoren hat ihren festen Platz, insofern als sie ohne Dazutun des Fahrers die Fahr- und Bremseneigenschaften sowie die Arbeitsqualität der Anbaugeräte optimiert. Weiter entwickelte Ausbaustufen betreffen die digitale Anzeige verschiedener Kennzahlen zum Betrieb des Motors oder der Arbeitsleistung. Systeme mit Schnittstellen zum Computer zu Hause sind nach

wie vor eine Ausnahmeerscheinung. Diese weiter entwickelten Systeme auf dem Traktor dürften im Augenblick eher mehr Schwierigkeiten als Arbeitserleichterungen mit sich bringen. Die Flut an Messdaten der Elektronik überfordern zum Beispiel das Aufnahmevermögen des Traktorführers.

Die Traktortechnik wird unseres Erachtens im wesentlichen von der Suche nach lärmreduzierenden Kabinen und lastschaltbaren Getrieben gekennzeichnet. Verschiedene Hersteller haben heute Traktoren mit Power-Shift-Getrieben oder mehreren Lastschaltstufen im Angebot. Diese Ausrüstung beschränkt sich allerdings auf das High-Tech-Segment in der Traktorenpalette. Auf grosses Interesse stiessen auch die Geräteträger und Tracs von Fendt über Mercedes bis Schlüter.

Die Betonung der Professionalität und die Straffung des Ausstellungsprogrammes sind die Hauptargumente für die Dislokation des SIMA in den Parc des expositions de Paris Nord-Villepinte gewesen, wo nach der Fertigstel-

lung einer sechsten Grosshalle ein Ausstellungskomplex zur Verfügung steht, wie er in seiner Grösse, seinem einheitlichen, wohlgedachten Konzept und seiner Eleganz nur im Umfeld der französischen Metropole realisiert werden kann.

92'000 Besucher

Mit der neuen Formel wurden die gesteckten Ziele vollumfänglich erreicht. Dies verdeutlichen auch die Besucher- und Ausstellerzahlen: Die Ausstellungsleitung und die 860 Aussteller erwarten ungefähr 80'000 Besucher. 92'000 Interessierte sind schlussendlich bei der ersten Auflage des neu konzipierten Salons dabei gewesen. Der Ausländeranteil mit 13'000 Besuchern unterstreicht im übrigen den Exportcharakter der Ausstellung. Aus der Schweiz kamen 590 Besucher an den SIMA.

An Kontakten der Landmaschinenbranche zu den potentiellen Kunden hat es demnach nicht gefehlt. Was aber für die Zurückhaltung von Schweizer Bauern punkto Maschinenkauf gilt, hat erst recht Gültigkeit bei ihren französischen Kollegen: Investitionen wollen bei sinkender Ertragslage doppelt und dreifach und erst noch auf dem Hintergrund des überbetrieblichen Maschineneinsatzes überlegt sein. Das damit verbundene Nein zum Ausbau der Eigenmechanisierung liess die Bestellbücher der ausstellenden Firmen mit Sicherheit nicht anschwellen. Nachdem jedoch nicht wenige Grossmaschinen einen Wert von über eine Million französische Franken erreichen, wird allerdings auch hier die kleine Zahl von verkauften Maschinen zum Teil durch die Höherbewertung der Einzelmaschine kompensiert.